

dans la matière susdite aux produits naturels ou fabriqués *originaires* d'un autre pays quelconque *ou destinés* au territoire d'un autre pays quelconque, seront, immédiatement et sans compensation, appliqués aux produits de même nature originaires de l'autre partie contractante ou destinés au territoire de cette partie.

5. Sont exceptées, toutefois, des engagements formulés au présent article, les faveurs actuellement accordées ou qui pourraient être accordées ultérieurement à d'autres états limitrophes pour faciliter le trafic frontalier ainsi que celles résultants d'une union douanière déjà conclue ou qui pourrait être conclue à l'avenir par l'une des parties contractantes.“

Es mag vielleicht zweckmäßig sein, das Versprechen der Gleichbehandlung mit der meistbegünstigten Nation, welche Abs. 1 enthält, in der in Abs. 2 und 3 erfolgten Weise zu erläutern. Abs. 4 jedoch enthält — bis auf das „immédiatement et sans compensation“, wozu es keines besonderen Absatzes bedurft hätte — in positiver Form genau dasselbe, was in den Absätzen 2 und 3 in Form der doppelten Verneinung steht. Bedenklich ist, daß diese Formulierung, die das Produktreiflicher Überlegung ist, den Irrtum nahelegt, daß die Meistbegünstigungsklauseln, welche diese Wiederholung nicht enthalten, rechtlich nicht einwandfrei seien.

In den Handelsverträgen finden sich hauptsächlich die folgenden Fassungen der Meistbegünstigungsklausel:

I. Das einfache Versprechen der *Gleichbehandlung* mit der meistbegünstigten Nation findet sich im *Meistbegünstigungsabkommen zwischen dem Deutschen Reich und Bulgarien vom 8. Sept. 1921*<sup>1</sup>:

„Zwischen Deutschland einerseits und Bulgarien andererseits werden die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen vom 9. Aug. 1921 ab *auf der Grundlage* der Gegenseitigkeit und der *Klausel der meistbegünstigten Nation* in allen Beziehungen geregelt.“

Diese allgemeine Fassung wird häufig durch Hinzufügung der folgenden Klauseln erläutert, die jedoch auch selbständig stehen können.

II. Das Versprechen der der meistbegünstigten Nation gewährten *Vorteile* findet sich in positiver und negativer Fassung:

1. In *positiver* Fassung im *Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Finnland vom 26. Juni 1926*, R. G. B. I. II, 1926, S. 557.

Art. 1: „Die Angehörigen jedes vertragschließenden Teiles *genießen* im Gebiete des anderen Teiles in bezug auf Handel und Gewerbe *die gleichen Vorrechte, Befreiungen und Vergünstigungen aller Art* wie die Staatsangehörigen der meistbegünstigten Nation.“

<sup>1</sup> Notenwechsel vom 8. Sept. 1921, vgl. Deutsches Handels-Archiv 1923, S. 610.